

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 15 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.  
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 98.

Donnerstag, den 22. August 1907.

73. Jahrgang.

Die Herren Siegfried und Albert Pels in Hamburg beabsichtigen, die ihnen gehörige **Ergänzungsanlage** der Gnade Gottes-Fundgrube in **Zinnwald**, Rat.-Nr. 39 daselbst durch einen Umbau, in dem ein Pochwerk, sowie Stofsheerde untergebracht werden sollen, zu erweitern.

Es wird dies in Gemäßheit von § 145 des Allgemeinen Berggesetzes vom 16. Juni 1868 mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen vier Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.  
Nr. 1405 C. **Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 16. August 1907.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 23. August 1907, abends 8 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathauses. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

### Kotales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Nach dem amtlichen Berichte der Königl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 15. August im Königreiche Sachsen 11 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten und zwar: der Milzbrand, Rotz der Pferde, Bläschenauschlag der Kinder und die Hühnerpest in je 1 Gehöft, die Schweinepeste einschl. Schweinepest und die Tollwut in je 3 Gemeinden (letztere auch in Hörsdorf, Amtsh. Dippoldiswalde), der Kollaus der Schweine in 6 Gemeinden mit 6 Gehöften, die Geflügelcholera in 17 Gemeinden mit 22 Gehöften (darunter in 1 Gehöft der Stadt Dippoldiswalde), die Brustseuche der Pferde in 8 Gemeinden mit 8 Gehöften, die Kollausseuche der Pferde in 3 Gemeinden mit 4 Gehöften und die Gehirnmarkenzündung der Pferde in 62 Gemeinden mit 65 Gehöften.

Wie wir in der neuesten Nummer der Vereinszeitung „Glück zu“ lesen, ist der frühere Besucher der hiesigen Mästerschule Jambolski in seiner russischen Heimat vor einiger Zeit ermordet worden.

**Theater.** Am Montag gelangte das Schönthansche Lustspiel „Der Raub der Sabinerinnen“ zur Aufführung. Das Stück enthält eine Menge ganz prächtiger Witze, und folgt man mit Spannung dem Fortschreiten der Handlung, bis mit dem Schluß des dritten Aktes der Humor seinen Höhepunkt erreicht. Hierauf folgt dann der 4. Akt allerdings sehr ab, der notdürftig die Lösung bringt. Der geizige Beifall galt wohl vor allem Herrn Direktor Zahn, der in der Rolle des Theaterdirektor Striesede ganz auf der Höhe der Situation stand, aber auch die Herren Schröder als Dr. Neumeister und Waldeck als Schauspieler Sterned boten alles auf, ein gutes Gelingen herbeizuführen. Von den Damen gefielen uns ganz besonders Fräulein Wanonka als Frau Dr. Neumeister und Fräulein Koloff als Professorsgattin Gollwitz. Der Montagabend zählt mit zu den besten Theater-Abenden dieser Saison. Nicht verfehlen wollen wir auch hier auf die heutige Vorstellung aufmerksam zu machen, auf Dhorns Schauspiel „Unlösbar“. Wer „die Brüder von St. Bernhard“ und den „Abt von St. Bernhard“ gesehen, wird sicher auch dieses Stück Dhorns kennen lernen wollen. Auch wäre Herrn Direktor Zahn für die aufgewendeten Mühen ein volles Haus zu gönnen.

**Rehefeld-Zaunhaus.** Wie seit vielen Jahren, so hat auch diesmal Königin-Witwe Carolina am Mittwoch voriger Woche vor ihrer Abreise für die Schulkinder eine Festlichkeit bereitet und dabei die Teilnehmer reichlich bewirtet und beschenken lassen.

**Waltersdorf.** Das durch den Neubau unserer Schule im September frei werdende bisherige Schulhaus wird von der Gemeinde verkauft werden.

**Dresden.** Nicht weniger als 591 Bierbrauereien gibt es im Königreiche Sachsen, davon 215 in Städten und 376 in Dörfern. An steuerpflichtigen Brauereien wurden nach einer Statistik des Landeskulturates verwendet: Geschrotetes Gerstenmalz 793 511 D. Z., geschrotetes Weizenmalz 220 D. Z., sonstiges Getreide 411 D. Z. und Malzsurrogat 5542 D. Z. Hieraus wurden gewonnen: Obergäriges Bier 597 215 Hektoliter, untergäriges Bier 4 408 649 Hektoliter.

**Dresden, 20. August.** Vergangene Nacht ist im hiesigen Königl. Mineralogisch-geologischen Museum ein verwegener Einbruch verübt worden. Der Täter hat ein Fenster eingedrückt, ist durch die Öffnung eingestiegen und hat dann die Glasbedel zweier Tische zertrümmert, um die wertvollsten Mineralien zu stehlen. Am Tatorte hat er einen alten, schmutzigen Strohhut, der als Einlage das Blatt „Der Weltspiegel“ vom 8. August enthielt, sowie 2 Fußlappen zurückgelassen. Der Einbrecher ist während des nächtlichen Handwerks von patrouillierenden Wächtern überrascht worden und hat das Weite gefunden. Dem Diebe sind in die Hände gefallen: 33 wasserhelle, auch grünliche Diamanten bis zur Größe einer großen Erbse, ferner 8 Stück gediegen Gold, davon 3 Stück in Form dünner

Bleche und moos- und baumartiger Gebilde, ferner Harz und Geschiebe mit eingewachsenem Golde aus Amerika usw., gediegen Gold aus Virginien, Eisenplatin, Platin, Platiniridium und Zrindosmium. Die Berliner Kriminalpolizei wurde, da man glaubt, daß der Täter aus Berlin stammt, sofort in Kenntnis gesetzt. Die hiesigen Preziosen- und Goldwarengeschäfte werden während des Tages von Kriminalbeamten bewacht. Der barhäuptige und barfüßige Einbrecher hält sich wahrscheinlich bis zur Nacht in irgend einem Schlupfwinkel verborgen.

Nach getroffener Verfügung des Präsidenten des Dresdner königlichen Landgerichts findet die Verlegung des Schwurgerichts, der Strafkammern, des Schöffengerichts, der Staats- und Anwaltskammern und der Gerichtsschreibereien in das neue Landgerichtsgebäude am Münchener Platz am 3. September d. J. statt. Am 4. September beginnen bereits im neuen Landgerichtsgebäude die Verhandlungen der Strafkammer und der Abteilungen des Schöffengerichts.

Im Prozesse des sächsischen Fiskus wegen der der Stadt Franzensbad gehörigen Moorgründe in Neudorf und Rohr, Bezirk Wildstein, welche das Bad Elster anlaufen wollte, wurde die Klage des sächsischen Fiskus auf Übergabe dieser Gründe in sächsischen Besitz vom Obersten Gerichtshofe in Wien abgewiesen und der Fiskus zum Kostenersatze verurteilt. Von dieser Entscheidung wurde die Stadtvertretung sofort verständigt. Franzensbad bleibt also endgültig im Besitze der Moorbäder.

**Döbeln.** Bürgermeister Dr. Lehmann, dessen große Verdienste um die Stadt Döbeln als Verwaltungsbeamter und Finanzmann immer mehr eingesehen und anerkannt werden, nachdem er von paralytischer Geisteskrankheit befallen worden ist, wurde am Montag nachmittag in der benachbarten Landesanstalt Hochweißchen untergebracht, wo ihm ein eigener Wärter gehalten wird. Dr. Lehmann ist erst 39 Jahre alt. Er war seit 1. Juli 1902 Bürgermeister (vorher seit 1898 Stadtrat) und er hoffte auf seine Wiederwahl. Nun muß seine Pensionierung erfolgen. Das Stadtverordnetenkollegium wird sich in nächster Zeit zu entscheiden haben, ob die Bürgermeisterstelle neu ausgeschrieben werden soll oder ob es ohne Ausschreibung den stellvertretenden Bürgermeister Stadtrat Müller (vorher Bürgermeister in Thum) zum Stadtoberhaupt ernennen will.

**Radeberg.** Anlässlich des Besuchs des Königs Friedrich August in unserer Stadt veranstaltet der Verband Radeberg des Wohltätigkeitsvereins „Sächs. Festschule“ eine Festfeier bedürftiger hiesiger Einwohner. Diese findet Mittwoch abend im Saale des Deutschen Hauses statt. Etwa 100 ältere, meist alleinstehende Personen werden daran teilnehmen. Anregung zur Schaffung eines Stadtparkes hat der bevorstehende Besuch des Monarchen gegeben, und die Anregung wird hoffentlich auf fruchtbaren Boden fallen. In Aussicht genommen für diesen Zweck ist das ideal gelegene, von der Röder durchflossene malerische Hüttental. Das Hüttental mit seinen zum Teil baumbestandenen Hängen und blumigen, von der Röder durchflossenen Wiesen ist schon ein Naturpark, der mit verhältnismäßig geringen Mitteln durch Anlegung von Wegen, Aufstellung von Bänken usw. aufgeschlossen werden kann. Zurzeit befindet sich im Hüttental ein allerdings primitives Stadtbad, das umzubauen schon lange von den städtischen Kollegien in Aussicht genommen ist. Diese oft ventilirte Frage würde hierbei ihre Lösung finden können.

**Pulsnik.** Der Bezirksobstbauverein der Amtshauptmannschaft Ramenz veranstaltet vom 10. bis 13. Oktober dieses Jahres im großen Schützenhause eine Obst-Ausstellung.

**Frohnau.** Frau verw. Stadtrat Flath geb. Mai in Dresden hat der Gemeinde Frohnau ein Vermächtnis von 10 000 M. ausgesetzt zur Erhaltung und Förderung des kirchlichen Lebens in der Gemeinde.

**Cranzahl.** Der hiesige Bahnhof, an der Linie Annaberg-Weipert gelegen und Rospstation der Oberweifenhaler Schmalspurbahn, hat seiner beschränkten Raumverhältnisse wegen schon recht abfällige Urteile in

Touristenkreisen hervorgerufen. Mit Befriedigung wird deshalb die Mitteilung entgegengenommen werden, daß dem nächsten Landtage Vorschläge über einen Umbau des hiesigen Bahnhofes mit Unterführung der Gleisanlagen gemacht werden sollen.

**Scheibenberg.** Gleich dem Fichtel- und Pöhlberg werden voraussichtlich nächsten Winter auch von unserem Scheibenberg aus Hörnerschlittensfahrten unternommen werden können. Der Stadtrat hat die nötigen Schritte hierzu eingeleitet.

**Hohenstein-Ernstthal.** Der seit 21. April d. J. an der hiesigen Trinitatiskirche als Hilfsgeistlicher amtierende Pastor Schillbach, der für das seit 1. Juli d. J. neugegründete Diakoniat der Trinitatisparochie bestimmt war, ist vom königlichen Konsistorium zu Dresden nicht bestätigt worden. Den beliebten Kanzelredner sieht die Gemeinde ungern scheiden.

**Blauen i. B.** Ein gefährliches Stück Arbeit wird gegenwärtig an den Türmen der Johanniskirche ausgeführt, indem ein Dachdecker die Schieferbedachung des einen Turmes ausbessert. Als in der achten Stunde am Montag früh der Schieferdecker den schwierigen Weg an seine Arbeitsstelle von der Turmgalerie aus antrat, hatte sich eine beträchtliche Menschenmenge auf dem Klostermarkt und in den anliegenden Straßen eingefunden, um dem nicht ungefährlichen Beginnen zu folgen. Einer vom Stabe der Klostermarktbummler meinte unter johlender Zustimmung seiner Junstgenossen: „Ich wenn do heut am Montag nauf sollte, verdimnich!“ Sprach's und tat einen kräftigen Schlud aus seiner treuen Begleiterin, der Schnapsbulle.

**Johanngeorgenstadt, 20. August.** Der gestrige Tag war für unsere Stadt ein ernster Gedanktag; er erinnerte an den vor 40 Jahren erfolgten furchtbaren Stadtbrand. Binnen 8 Stunden waren gegen 300 Häuser, die Kirche und alle öffentlichen Gebäude durch die Flammen zerstört worden. 10 Menschen hatten bei dem Brande den Tod gefunden. Groß war die Not, aber auch groß die Hilfeleistung. Die Stadt ist nach dem Brande neu und schön erstanden.

**Ebersbach.** Die hiesigen Schulkinder haben bis Freitag über 84 000 Nonnenraupen und Falter in den hiesigen Wäldungen getötet. Es ist dies sehr von Vorteil, da diese Zahl Tiere bei dem nunmehr beginnenden allgemeinen Falterflug ausscheidet. Das Schlechtebergrevier und auch die Bestände am Bahnhof Neugersdorf zeigen hingegen fast gar nichts. Ende dieser Woche wird das Sammeln der Falter durch alle verfügbaren Schulkinder fortgesetzt und werden einige Tage schulfrei sein. — Im nahen Georgswalde hatte die Hagelkatastrophe der Vorwoche ein Steigen der Glaspreise zur Folge. Wie arg das Unwetter den Fenstern mitgespielt, beweist die Tatsache, daß jetzt noch nach fast vierzehn Tagen ein größerer Teil der Scheiben, trotz unablässiger Arbeit in stabilen und fliegenden Werkstätten, noch nicht erneuert werden konnte.

**Seiffhennersdorf.** Zur Vertilgung des Nonnenfalters zogen am Mittwoch und Donnerstag die Schulkinder der Oberklassen unter Führung ihrer Lehrer aus, um die Waldbestände der Seiffhennersdorfer Flur abzusuchen. Hierbei wurden auf der Neugersdorfer Seite von den Kindern der unteren Schule 21 561 und auf der Schönbornener Seite von den Kindern der oberen Schule 31 378 Nonnenfalter, Puppen und Raupen, im ganzen also 52 939 Stück, gesammelt. Die Prämie betrug für 10 Stück 1 Pfennig.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Ende September werden auf dem Kriegsschauplatz im äußersten Südosten der südwestafrikanischen Kolonie dem Oberstleutnant v. Estorf gegen Morenga zur Verfügung stehen 12 Kompanien, 3 Feldbatterien, 4 Jäger Gebirgsartillerie und 4 Jäger Maschinengewehre.